

Die Verfahren der Fachexkursion der 15. KWF-Tagung 2008 in Schmalleberg

Die Forsttechnik versteht sich als Instrument des Waldbaus. Somit liefert die waldbauliche Konzeption der gastgebenden privaten Forstbetriebe und des Landesbetriebes Wald und Holz - wie bei den bisherigen KWF-Tagungen - die Rahmenbedingungen und Vorgaben für die technischen Lösungen, die in den einzelnen Exkursionsbildern gezeigt werden. Sofern jedoch im Hinblick auf die Überregionalität der KWF-Tagung und dem daraus resultierenden Interesse an bestimmten Arbeitsverfahren von der örtlichen Waldbaukonzeption ein Stück weit abgewichen werden musste, so wird darauf eigens hingewiesen und zugleich aber keinesfalls das örtliche Primat des Waldbaus in Frage gestellt.

Für die inhaltliche Konzeption der Exkursion wurden Wünsche und Stellungnahmen von Fachleuten über eine Umfrage in den FORSTTECHNISCHEN INFORMATIONEN (FTI) eingeholt. Daraus wurde mit Hilfe einer Expertengruppe ein im Hinblick auf das Tagungsthema aktuelles und bedarfsgerechtes Exkursionsprogramm zusammengestellt, das die unterschiedlichen forstlichen Belange repräsentiert.

Grundsätze und Ziele

- Sturm Kyrill und seine Folgen haben diesmal das Exkursionsprogramm wesentlich mit gestaltet. Das bereits geplante Messe- und Exkursionsgelände hatte über Nacht sein Gesicht verändert. Nachdem klar war, dass die Tagung aber dennoch in Schmalleberg bleiben kann, wurde das Thema Sturm offensiv aufgegriffen. Es dürfte wohl die erste Forsttechnik-Tagung sein, bei der Sturmholzaufarbeitung und Sturmflächenbearbeitung live vor tausenden Fachbesuchern gezeigt wird.

Ansonsten waren vorrangige Kriterien für die Auswahl der Exkursionsbilder:

- ein breites Einsatzspektrum,
 - möglichst überörtliche Bedeutung
- und,

- obwohl überwiegend neu, so doch möglichst ausgereift und in der Praxis breit anwendbar. An diesem Punkt geht das KWF 2008 neue Wege. Sowohl die Entwicklung neuer Verfahren und damit einhergehend neuer Technologien als auch deren Verweilzeiten in der Praxis haben sich im Vergleich zu früheren Zeiten verkürzt. Außerdem waren und sind Sturmkatastrophen immer auch Auslöser bzw. Katalysatoren für technische Innovationen, die schneller und deutlich sichtbarer „auf den Markt“ kommen als in „normalen“ Zeiten. Beiden Umständen trägt das KWF Rechnung. Auf der Fachexkursion der 15. KWF-Tagung werden auch Verfahren vorgestellt, welche die „Feuertaufe der Praxisbewährung“ zwar noch nicht bestanden haben, denen jedoch von neutralen Fachleuten der forsttechnischen Praxis sehr gute Chancen hierauf eingeräumt werden. Es soll den Fachbesuchern somit ermöglicht werden, auch „brandneue“ Verfahrenstechnik quasi „in der Praxiseinführungsphase“ kennenzulernen. Als Folge davon müssen Angaben z. B. zu Verfahrensablauf und insbesondere zu Arbeitsproduktivität und Kosten noch mit weiterem Datenmaterial ergänzt werden und sind daher als vorläufig anzusehen. Das KWF hofft, hiermit den Interessen der Fachbesucher entgegengekommen zu sein. Die betreffenden Verfahren (2.3, 2.4 und 3.4) sind entsprechend mit „in Praxiseinführung“ gekennzeichnet.....